

Wer etwas Nützliches übrig hat, kann es bei uns vorbeibringen und dafür ausleihen, was er gerade gebrauchen kann.“ Nachhaltiger Konsum ist eines der Schlagwörter der Sharing Economy.

(4) Wenn Menschen nicht ständig neue Dinge kaufen, sondern stattdessen teilen und leihen, muss weniger hergestellt werden. Das spart Rohstoffe und Energie, ohne dass die Lebensqualität sinkt. (5)

(6) Nikolai Wolfert erklärt, dass das nicht der einzige Vorteil ist. Die Teil- und Tauschwirtschaft ermöglichte auch Menschen mit wenig Geld Zugang zu vielen Produkten.

(7) Die deutsche Sharing-Szene ist vielfältig. Man bietet über *9flats.de* eine Wohnung zur Mitnutzung an oder findet über *couchsurfing.org* eine kostenlose Übernachtungsmöglichkeit überall auf der Welt. Mit Hilfe von Bike- oder Carsharing-Plattformen besorgen sie sich ein Fahrrad oder ein Auto auf Zeit, um Wege so bequem wie möglich zurückzulegen. Gemeinschaftliche

(8) Konsumformen sind zwar nicht neu. Doch die Umständigkeit des Leihens und Tauschens sorgte bisher dafür, dass alternative Formen des Konsums ein Nischendasein führten. Das ließ sich durch das Internet ändern. Das Internet ist ein Riesenhebel, ein Mega-Katalysator, der die Leih- und Tauschwirtschaft aus der Nische holt. (9)

(10) Tauschwirtschaft aus der Nische holt.

(1) der kleine in der Kinderecke stöbernde Junge +
(2) der Leihladen wurde von Nikolai Wolfert gegründet

(3) dass Dinge gemeinsam genutzt werden +
(4) statt ständig neue Dinge zu kaufen, sollten Menschen

(5) teilen und leihen, um weniger herzustellen. +

(6) ohne die ^{Senken} Senkung der Lebensqualität —

(7) Nikolai Wolfert erklärt, dass sei nicht der einzige Vorteil. +

(8) eine Wohnung wird zur Mitnutzung angeboten oder + eine kostenlose Übernachtungsmöglichkeit lässt sich überall auf der Welt finden.

(9) damit Wege so bequem wie möglich zurückgelegt werden + Das ließ sich ändern

(10) Das ist durch das Internet zu ändern. —

(11) ein die Leih- und Tauschwirtschaft aus der Nische holender Mega-Katalysator +

84



77

ПИСЬМЕННАЯ РАБОТА УЧАСТНИКА ОЛИМПИАДЫ ШКОЛЬНИКОВ СПбГУ

2019–2020

заключительный этап

Предмет (комплекс предметов) Олимпиады ИНОСТРАННЫЙ ЯЗЫК (НЕМЕЦКИЙ)

Город, в котором проводится Олимпиада Санкт-Петербург

Дата 13.01.2020

ВАРИАНТ 3

I. Schreiben Sie einen Brief an die Redaktion von *Spiegel Online*, wo vor kurzem das unten angeführte Thema diskutiert wurde, indem Sie zu dem vom Sender angeschnittenen Thema Stellung nehmen!

Sollten wir das Schwäbische retten?

Immer weniger Kinder sprechen Mundart, die Ortsdialekte drohen auszusterben. So warnt die baden-württembergische Landesregierung - und will gegensteuern. Baden-Württembergs Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann, der selbst Schwäbisch spricht, ist das ein besonderes Anliegen. Er sagt: "Bodenhaftung ist wichtig." Dialekte förderten außerdem den Zusammenhalt. Sollt'n wir sie also stärken?

PRO: Armin Himmelrath, Spiegel Online Redaktion

Winfried Kretschmanns Idee, der Mundart in der Schule und im Bildungssystem mehr Raum zu geben und damit zu ihrer Akzeptanz und Erhaltung beizutragen, ist richtig gut. Denn Kretschmann hat recht: Der Dialekt ist identitätsstiftend und so etwas wie eine mobile Heimat, die sich mitnehmen lässt.

Dabei geht es im Kern aber nicht nur um persönliche Befindlichkeit, sondern um echtes Können. Wer Dialekt spricht, bedient sich keiner minderwertigen Schwundform des Hochdeutschen, sondern zeigt zusätzliche Sprachkompetenz.

In anderen Fällen bejubeln wir das doch auch: Wenn Kinder neben dem Deutschen mit der Zweitsprache Englisch, Französisch oder vielleicht Hebräisch aufwachsen, dann feiern wir das als bildungsbürgerlichen Startvorteil. Sprechen sie in der Familie dagegen Schwäbisch oder Sächsisch, wird das von vielen Bildungsbürgern und der Politik schnell als bildungsfern und primitiv abgetan.

Hirnforscher attestieren Dialektsprechern ein höheres kognitives Potenzial, Lehrer berichten von größerem Ausdruckreichtum und Vorteilen beim späteren Erlernen von Fremdsprachen.

CONTRA: Heike Klover, Spiegel Online Redaktion

Vor kurzem hat ein Handwerker bei uns neue Fußleisten verlegt. Es hieß, er sei Rumäne. Ich wollte es erst gar nicht glauben, der Handwerker sprach Pälzisch. Er wohnt seit ein paar Jahren in der Pfalz und hätte Herrn Kretschmann sicher begeistert. Als Kind sollte sich der Ministerpräsident auch über den Dialekt in seine Umgebung integrieren. Der Dialekt half dem Handwerker, das Stigma des "Flüchtlings" loszuwerden. Wer Schwäbisch schwätzt, der kann nicht fremd sein. Deswegen macht sich der Ministerpräsident jetzt sehr dafür stark, dass die Dialekte in Baden-Württemberg nicht aussterben.

Nur: Der Gedankengang ist irreführend, mitunter gar verletzend. Denn Dialekt kann zwar den Zusammenhalt fördern, aber auch ausgrenzen. Wenn jemand schnell einen Dialekt lernt, heißt das nämlich nicht automatisch, dass er sich gut integriert.

Außerdem: Verherrlichen wir nicht das Schwäbische. Es gibt viele Aufgaben, die dringender sind als die Imagepflege einer speziellen Mundart, zum Beispiel Deutschförderung schon in der Kita.

8

Sankt Petersburg, 23.02.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit großem Interesse habe ich Ihren Beitrag von Spiegel Online gelesen, in dem man sich mit dem kontrovers diskutierten Thema auseinandersetzt, und zwar: ob wir die Dialekte stärken sollten.

In Ihrem Beitrag wurden zwei verschiedene Argumente dargestellt, und ich stimme der ersten zu, die lautet, die Dialekte seien zu selten.

Ich bin davon überzeugt, dass die Mundarten die ~~erste~~ Sprache nur fördern können. Außerdem ist es wichtig zu betonen, dass jede Mundart gewaltig mit den kulturellen Besonderheiten des Orts verbunden ist. Deswegen kann man die Dialekte nicht außer Acht lassen. Ich kann es auch nicht nachvollziehen,

wenn man jemandem vorwirft, dass er die Mundart spricht, weil jeder auf die Dialektbeurteilung Recht hat. Die Beherrschung der ~~ersten~~ ersten Mundarten fördert zusätzlich Sprachkompetenz und wirkt als positive kulturelle Einflussgröße.

an den verschiedenen kulturellen Einflüssen auf den Entstehung der genannten Argumente spreche ich nicht für die Dialekte aus.

mit vielen Grüßen
Ihre Schabert

hätten diese Asiatisch schleunigt. Die wendigkeit, sich an neue Umstände anzupassen, hat die Entwicklung des Gehirns beschleunigt und kann unverfügbaren Gang ausgegrenzen. Auch die Entwicklung von verschiedenen Arbeitsgeräten sei keine Wende durch den Umwandel beschleunigt.

VIII. Mit zur Lücke! Die Anfangsbuchstaben sind da, Sie müssen nun die angefangenen Wörter zu Ende schreiben, so dass der Text sinnvoll und korrekt ist.

Neuesten Forschungsergebnissen nach lernen Pers even (PI), die sich während des Lernens bewegen, schneller und weisen zusätzlich eine erhöhte Intelligenz auf. Wichtig sei eine rhythmische Bewegungsart, bei der sie eine stark wechselnde Wendigkeit zwischen beiden Gehirnhälften bewirkt. Stillsitzen und konzentriertes bringen dagegen wenig Verständnis ab Neurobiologen und Sportwissenschaftler, das schon seit langem den körperlichen Fitnes steigert. Menschen deutlich kurze Reaktionszeit haben es besser konzentrieren können und weniger Fehler machen wurde schon öfters bemerk. Laut einer EU-Studie schließen Kleinkinder in ihren bunten Bonbons und Soft-Drinks heute täglich bis zu 560 Milligramm Farbstoffe.

IX. Welche Konjunktion bzw. welches Relativpronomen passt? Wählen Sie die richtige Lösung!

1. Mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, (dessen/deren) Verleihung jedes Jahr der Höhepunkt der Frankfurter Buchmesse ist, werden wichtige Persönlichkeiten ausgezeichnet.

2. Der Erfinder des Esperanto, Ludwig Lazarus Zamenhof, hatte nicht Sprachwissenschaft studiert, (denn/sondern) er hatte Medizin studiert.

3. Vater Zamenhof überredete seinen Sohn zum Medizinstudium, (denn/weil) er hielt vom Sprachenlernen seines Sohnes nicht viel.

4. Die schnelle Lebensweise ist wie ein Zwang, dem man sich nicht entziehen kann, (weil/auch wenn) man dies gerne möchte.

5. (Als/Wenn) er sich nun ins Auto setzte, sah er, obwohl das nichts zu bedeuten hatte, in die Augen des Fahrers im Rückspiegel.

6. Ich schwankte hinweg, und mir war es, (als ob/als) schloss sich hinter mir die Welt zu.

X. Lesen Sie den Text und formulieren Sie die unterstrichenen Passagen mit Hilfe anderer grammatischer Konstruktionen, ohne deren Sinn zu ändern:

Nutzen statt besitzen: Einblicke in die deutsche Sharing-Szene

„Nutzen statt besitzen“ lautet das Motto einer neuen Bewegung in Deutschland. Dem Trend des Teilens und Tauschens folgen dabei immer mehr Menschen. Ein Laden in Berlin Prenzlauer-Berg.

(1) Der kleine Junge, der in der Kinderecke stöbert, findet ein Parkhaus für Spielzeugautos. Seine Mutter interessiert sich für eine Zuckermaschine. Neben Spielzeug, Küchengeräten gibt es in diesem Laden auch Werkzeuge, Bücher etc. Nur eines gibt es nicht: Preisschilder oder eine Kasse.

Denn das Prinzip des Leihladens „Leila“ ist: teilen und tauschen statt kaufen. Der Berliner Laden ist damit Teil der Sharing Economy. Die Idee hinter dieser Wirtschaft des Teilens und Tauschens:

Wichtiger als Dinge zu besitzen ist, sie nutzen zu können, wenn man sie braucht. Nikolai Wolfert (2) hat den Leihladen 2010 gegründet. Er sagt: „Unser Grundgedanke ist, Dinge gemeinsam zu nutzen.“ (3)

Aufgrund
Mangel der genannten angemeinte Sprache Ich nicht für die Kontrolle des.
Viele Grüße
Mathewia Bensch

«Der Irrtum ist die tiefste Form der Erfahrung»

(Martin Kessel)

1

②

Ich war einmal wieder mit der S-Bahn in Berlin unterwegs und fuhr auf dem kleinen Ring von West nach Ost. Da ich einige Stationen vor mir hatte, setzte ich mich auf einen der Dreiersitze. Mir gegenüber saßen eine junge Frau, die offensichtlich aus der Geschäftswelt kam - im dunklen Kostüm mit Rock und leichter Jacke und ein älterer Mann, der wohl eher aus einer anderen Welt kam. Zwischen ihr und dem Mann, der neben ihr saß, war ein Platz frei geblieben. Er sah ordentlich, aber einfach gekleidet aus, hatte einen Rucksack bei sich und schien recht redselig.

~~Ich~~ Vermutungen, etwas zu sagen, war ich, weil ich es
wie beiden konnte, wenn jemand ~~die Person~~
~~sich~~ ~~schauen~~ sich einer Frau mit den störenden
Bewertungen widmete. Aussagen fandte ich nicht in
Hertz und sprach ~~dazu~~ blickte dem Mann
" ~~ausgesprochen~~ Sie bitte Ihre nutzlosen kompl.
können

3

1. auf jemanden 100-prozentig vertrauen: die Hand für jemanden ins **Blauer** legen

9

Das Klima hatte unen euf scheidenden einfluss auf die entwicklung des menschen, vermuten
wissenschaftler. sie gstellten einen klimakalender des menschen zu sammen. die klimawandlungen

